



Spielfreude

Lego beliefert die Baumeister der Zukunft mit Klötzchen. Ein Blick hinter die Kulissen des Konzerns. **Wirtschaft**

Heute



11° 7°

Bei wechselnder Bewölkung wird es heute und morgen zeitweise nass. Der Wind weht stark aus westlicher Richtung.

Morgen



10° 5°

Glaubensfreude

Was Münsters Bischof Felix Genn über den Glauben denkt. **NRW**



ESSEN

Heute im Lokalteil



Der kleine Jonas und der Papst

Bei einem Besuch in Rom nimmt Franziskus das siebenmonatige Baby aus Essen unter dem Jubel vieler Gläubiger auf dem Petersplatz auf den Arm.

A 52-Blitzer: 14 000 fuhren zu schnell

Seit fünf Monaten versucht die Stadt mit einem Radargerät das Tempo-80-Limit auf der A-52-Baustelle bei Rüttenscheid und Kettwig durchzusetzen.

IM BLICKPUNKT

Liebe Leserinnen, liebe Leser, die nächste Ausgabe der NRZ erscheint am Dienstag, 18. April 2017. Redaktion und Verlag wünschen frohe Ostertage.

USA setzen Superbombe in Afghanistan ein

Kabul. Beim Einsatz der Superbombe GBU-43 durch US-Streitkräfte in Afghanistan sind nach Regierungsangaben in Kabul mindestens 36 IS-Kämpfer getötet worden. Es habe keine zivilen Opfer gegeben, teilte das afghanische Verteidigungsministerium mit. Die Bombe des Typs GBU-43 gilt mit mehr als 8000 Kilogramm Sprengstoff als „Mutter aller Bomben“.

dpa/Bericht Magazin

TAGESSPRUCH

„Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende setzen, oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende.“

John F. Kennedy (1917 - 1963), ehemaliger US-Präsident

IM ANZEIGENMARKT

Auto - Immobilien - Stellen
Ihre Rubrikenmärkte mit Informationen aus Ihrer Region

LESERSERVICE

0800 6060720
(Kostenlose Servicenummer)



4 194605 502109 6 0 0 1 5

Eier als Dividende

Die Hülsermanns vom Tinthof vergeben Hühneraktien

Bericht Seite 3

FOTOS: LARS HEIDRICH, RALF ROTHMANN, GETTY



Gemächlich unterwegs

Zwischen Ebbe und Flut, Bugstrahlruder und Beschaulichkeit: Unterwegs mit einem Hausboot in der Lagune von Venedig. FOTO: GETTY Reise

Ein Schloss zum Spielen

Schloss Beck in Bottrop ist ein schönes Barockschlösschen – und ein Freizeitpark für Familien, der in diesem Jahr Jubiläum feiert. FOTO: ROTHMANN Leben & Familie

Steinmeier fordert ein starkes Europa

Erstes Interview des Bundespräsidenten: Mehr Verantwortung für Deutschland

Von Jochen Gaugele und Jörg Quos



Frank-Walter Steinmeier FOTO: BISKUP

Berlin. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat angesichts der Weichenstellungen von US-Präsident Donald Trump die Europäer dazu aufgerufen, sich auf ihre eigenen Stärken zu besinnen. In Zeiten einer Neuorientierung der Vereinigten Staaten werde das geeinte Europa „als Fundament und als Orientierung noch wichtiger“, sagte Steinmeier der NRZ. „In die Zukunft dieses Europas müssen wir investieren.“ Die Europäische Union sei trotz aller Schwierigkeiten ein Gewinn. „Gerade jetzt werde ich für Europa streiten und helfen, dass wir nicht zurückfallen in eine Vergangenheit, die wir überwunden hatten.“

Steinmeier betonte dabei die besondere Verantwortung Deutschlands und Frankreichs. „Nur wenn wir gemeinsam – Deutschland und Frankreich in besonderer Weise –

Europa zu einem wirklichen Akteur in der Welt machen, werden wir Einfluss haben“, sagte er. Wenn allerdings „nationalpopulistische Parteien“ das verhindern, werde Europa zum „Spielball anderer Mächte“. Deshalb stehe bei den bevorstehenden Präsidentschaftswahlen in Frankreich „für ganz Europa viel auf dem Spiel“.

Steinmeier warnte indirekt vor einer Wahl der Rechtsextremistin Marine Le Pen zur französischen Präsidentin. Der Bundespräsident

wörtlich: „Da kann ich den Franzosen nur zurufen: Hört nicht auf die Sirengesänge derer, die euch eine große französische Zukunft nach der Beseitigung all dessen versprechen, was heute auch zu Frankreich gehört – ein Garant europäischer Stabilität und Grundpfeiler der Europäischen Union zu sein.“

Steinmeier sieht auch eine größer werdende internationale Rolle Deutschlands. „Wir haben ohne Zweifel mehr Verantwortung auf dem europäischen Kontinent. Das haben vor allem die Staatsschuldenkrise oder auch die Flüchtlingsbewegung im Herbst 2015 gezeigt, genau wie der Ukraine-Konflikt“, sagte der Bundespräsident. „Aber auch mit Blick auf Unruheherde in Nordafrika ist es nötig, dass Deutschland sich im europäischen Verbund um die Stabilisierung und Verbesserung der wirtschaftlichen Bedingungen Nordafrikas bemüht.“

Steinmeier appellierte an die Politik, sich auf die Integration von Flüchtlingen zu konzentrieren. Das sei eine „gewaltige Aufgabe, bei der wir erst am Anfang stehen“.

NRZ/Wortlaut Magazin

KLAGE ÜBER VERRÖHTE INTERNET-UMGANGSFORMEN

Steinmeier beklagte auch eine Verrohung der Umgangsformen im Internet. „Bei einigen Menschen gerät, wenn sie anonym kommunizieren, die Sprache offenbar schnell außer Kontrolle“, sagte er. Es gebe nicht mehr die Haltung, dass auch der andere recht haben könnte. Dabei lebe Demokratie doch gerade von der Bereitschaft, auch anderen zuzuhören, sich selbst und die eigene Position zu überprüfen und nach Lösungen zu suchen.

Terror: Jäger weist Merckels Kritik zurück

„Schleierfahndung“ sei kein geeignetes Mittel

Düsseldorf. NRW-Innenminister Ralf Jäger (SPD) hat die Kritik von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) an einer aus ihrer Sicht mangelhaften Terror-Abwehr in NRW zurückgewiesen. „Das zeigt eine gewisse Unkenntnis bei der Bundeskanzlerin“, sagte Jäger zu Merckels im NRZ-Interview geäußerten Forderung, auch der NRW-Polizei müsse die Möglichkeit zur „Schleierfahndung“ gegeben werden.

Diese verdachtsunabhängigen Personenkontrollen, die in fast allen anderen Bundesländern erlaubt sind, seien „nicht das geeignete Mittel“, um potenziellen Terroristen das Handwerk zu legen, konterte Jäger. In der Terror-Abwehr komme es auf gezielte Ermittlungen und gute Quellen des Verfassungsschutzes an, nicht auf wahllose Kontrolle aller Bürger. tobi

BVB-Anschlag bleibt rätselhaft

Ermittlungen in alle Richtungen. Festgenommener wegen IS-Verdachts in Haft

Dortmund. Nach dem Anschlag auf den Mannschaftsbus von Borussia Dortmund stehen jetzt der verwendete Sprengstoff und der Zündmechanismus im Fokus der Untersuchungen. Die Ermittlungen der Bundesanwaltschaft würden auch über die Ostertage fortgesetzt, sagte Behördensprecherin Frauke Köhler gestern.

Bei dem Anschlag auf den Teambus waren am Dienstag drei Sprengsätze mit Metallstiften detoniert. Der spanische BVB-Verteidiger Marc Bartra und ein Polizist wurden verletzt. Die Sprengsätze sind nach Erkenntnissen der Ermittler elektronisch ausgelöst worden. Die Ermittlungen laufen laut NRW-Innenminister Ralf Jäger (SPD) in alle Richtungen. Rechte

oder linke Extremisten, gewaltbereite Hooligans und Islamisten kämen als Täter infrage. Das am Tatort gefundene Bekennerschilden lasse Fragen offen, „ob nicht möglicherweise andere extremistische Phänomene beteiligt waren“. Beim Berliner Tagespiegel ging ein neues Bekennerschild mit offenkundig rechtsextremem Hintergrund ein. Die Polizei nimmt es ernst, es „könnten aber auch Trittbrettfahrer sein“.

Keine Beweise gefunden

Der Ermittlungsrichter am Bundesgerichtshof hat Haftbefehl gegen einen 26-jährigen Iraker erlassen, der nach dem Anschlag in Wuppertal festgenommen worden war. Für eine Beteiligung des Mannes an dem

Anschlag hatten die Ermittler aber keine Beweise gefunden. Ihm wird die Mitgliedschaft in der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) vorgeworfen. Seine Einheit soll im Irak Entführungen, Verschleppungen, Erpressungen und auch Tötungen vorbereitet haben. Er soll selbst gekämpft haben. Im März 2015 reiste er laut Bundesanwaltschaft in die Türkei, von wo er Anfang 2016 wieder nach Deutschland zurückkehrte.

Die FDP will nun von Jäger wissen, warum der Iraker erst jetzt festgenommen wurde. Der Zeitraum zwischen der Einreise des 26-Jährigen nach Deutschland und der Festnahme sei mit 15 Monaten „außergewöhnlich lang“, heißt es in einer Kleinen Anfrage. dpa/Bericht Sport

Anzeige

Wer hilft im Trauerfall?

Feuer-, Anonym- und Erdbestattungen

KARL SCHUMACHER

NIEDRIGE PREISE

Erledigung aller Formalitäten! · Kostenlose Vorsorgeleistungen

DAS MEISTGEWÄHLTE BESTATTUNGSGESTÜTTZT IM RUHRGEBIET

Nur bei uns: Kompetenz und Qualität durch zwei Bestattermeister.

Unser kostenloser Service: **Wir kommen zu Ihnen in ganz Essen**

24 Stündige Sofort-Hilfe (Auch am Wochenende)

(0201) 76 60 70

Viele Hilfen und Preiskalkulator www.Karl-Schumacher.de

Beratungsbüro Karl Schumacher & Co.

Ihr Vertrauen - unsere Verpflichtung.

Der Bestatter **sehr gut** ✓ eingetragener Handwerksbetrieb ausgezeichnet vom Kunden neutral überwacht durch www.bestatter-test.de

Bitte ausschneiden und im Familienbuch aufbewahren!

Mülheim will Baden in der Ruhr erlauben

Freigabe soll ab 2018 möglich sein

Mülheim. Die Stadt Mülheim will das Baden in der Ruhr offiziell erlauben. Der Mülheimer Sportservice (MSS) hat sich das Ziel gesetzt, zur Sommersaison 2018 eine 400 Quadratmeter große Wasserfläche am Ruhr-Badestrand nördlich der Mendener Brücke freizugeben. Dann sollen Schüttsteine am Ufer entfernt werden, schützenswerte Fische werden umgesiedelt, die Flächen an Land barfußgerecht gestaltet. „Hundertprozentig sicher ist das aber noch nicht“, sagt MSS-Chefin Martina Ellerwald mit Blick auf die Wasserqualität. Denn von der hängt die Freigabe für Schwimmer ab – es wird vermutet, dass nach starkem Regen viel verunreinigtes Wasser die Ruhr hinunterfließt. Das Rheinisch-Westfälische Institut für Wasserforschung hat nun jedoch bei Wasserproben aus den Jahren 2011, 2014 und 2015 festgestellt, dass die Gewässerqualität der Mülheimer Ruhr nicht dauerhaft, sondern nur sporadisch mangelhaft ist. *sto*

Automaten-Sprenger bauen Unfall

Willich. Nach der misslungenen Sprengung eines Geldautomaten in Willich haben die Täter auf der Flucht vor der Polizei einen Autounfall gebaut. Von den drei bis vier Personen fehlt aber jede Spur. Der Tresor in dem Geldautomaten hatte der Sprengung in der Nacht zum Donnerstag standgehalten, die Täter machten keine Beute.

Der Fluchtwagen, ein dunkelgrauer Audi, war nach Angaben der Polizei in den Niederlanden gestohlen worden. Die Kennzeichen waren vor einigen Tagen von einem Auto in Dortmund entwendet worden. Den demolierten Wagen fand die Polizei in den frühen Morgenstunden nahe des Willicher Ortsteils Neersen auf der Autobahn 44. Das Auto war gegen die Leitplanken geprallt. Im Kofferraum lagen Aufbruchswerkzeuge und Gasflaschen.

Allein in NRW sind in diesem Jahr bereits weit mehr als 20 Geldautomaten gesprengt worden. Im vergangenen Jahr waren es 136. *dpa*

KURZ GEMELDET

Betrug statt Sex-Party. Mit dem Versprechen einer Sex-Party verschaffte sich ein Trickbetrüger Zugang zum Haus eines Rentners in Herne und stahl dem 70 Jahre alten Mann fast 51 000 Euro. Wie die Polizei mitteilte, sprach der Betrüger den Rentner beim Verlassen eines Saunacclubs an. Er versprach dem Senior eine Sexparty mit drei Frauen in dessen Haus. Der Rentner stimmte zu, gemeinsam nahmen sich beide ein Taxi zum Haus des Rentners. Das verließ der Trickbetrüger später mit 50 800 Euro, die der Senior zuhause aufbewahrte. *dpa*

Bettler tritt Schwangere. Ein Bettler hat in einem Café in Mülheim einer schwangeren Kellnerin in den Bauch getreten. Die junge Frau habe den 32-jährigen Mann am Donnerstag gebeten, den Außenbereich des Cafés zu verlassen und die Gäste nicht zu belästigen, berichtete die Polizei. Daraufhin trat ihr der Bettler heftig in den Bauch und lief davon. In einem Krankenhaus fand die Polizei den Mann, er blieb freiwillig in einer Fachstation. *dpa*

Eine Aktie zum Anfassen

Heike und Christian Hülsermann betreiben einen Hof mit Bio-Landwirtschaft. Verbraucher können bei ihnen Anteile an einer Hühnerherde erwerben

Von Jacqueline Siepmann

Voerde. Eine Aktie ist normalerweise eher etwas Abstraktes. Im besten Fall bringt sie Geld; wenn man Pech hat, Verluste. Die Aktien vom Tinthof sind da ganz anders: Sie sind braun, scharren munter auf dem Boden herum, gucken neugierig die Besucher an. Und wahrscheinlich sind sie die ersten Aktien weltweit, die man auch streicheln kann. Außerdem ist eine Dividende garantiert. Die Aktien, die man bei Heike und Christian Hülsermann zeichnen kann, sind Hühner.

Die laufen gerade im hinteren Teil des Bauernhofes im beschaulichen Voerder Ortsteil Spellen noch ganz gemütlich in ihrem Folienhäuschen herum, picken hier, picken dort und haben noch gar keine rechte Lust ihren Strohtoppich gegen die frische Wiese zu tauschen, obwohl an diesem Mittag die Sonne von einem fast wolkenlosen Himmel scheint und alles schön wärmt. Heike Hülsermann zuckt mit den Schultern. Sollen sie machen, wie sie wollen. Obwohl: „Eigentlich sind es sehr wohlzogene Hühner.“

Transparenz ist wichtig

So wohlzogen, dass man sie gerne in ihrem großen, hellen Zuhause besuchen darf. „Kommen Sie einfach mit“, sagt die 47-jährige Landwirtin, öffnet die Tür und nimmt gleich ein Huhn auf den Arm, das sich das gerne gefallen lässt. Auch die sechs Hähne bleiben völlig entspannt.

Heike Hülsermann und ihr Mann Christian betreiben auf ihrem Hof, zu dem 40 Milchkühe (nebst Käserei) und 200 Hühner sowie ein Hofladen gehören, biologisch-dynamische Landwirtschaft. Näherkommen und gucken, wie die Tiere leben, ist hier nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich gewünscht. Dem Ehepaar ist es daran gelegen, bei den Verbrauchern ein Bewusstsein dafür zu schaffen, wie Nutztiere artgerecht und wesensgemäß gehalten werden. „Unser



Schönes Hühnerleben. Die Herde auf dem Tinthof in Voerde genießt viele Freiheiten.

FOTOS: LARS HEIDRICH

Antrieb ist, den Menschen die Landwirtschaft näherzubringen“, sagt Christian Hülsermann, der den Tinthof in sechster Generation führt. Transparenz und Offenheit ist ihnen wichtig, weil – so ihre Überzeugung – Landwirte und Verbraucher nur als Gemeinschaft funktionieren.

Und so entstand vor einem halben Jahr auch die Idee, Verbraucher zu Anteilseignern einer Hühnerherde zu machen. Viele Menschen, so hat es Heike Hülsermann beobachtet, machten sich keine Gedanken darüber, wie lange ein Huhn eigentlich brauche, um zehn Eier zu legen, was es benötige, um ein artgerechtes Leben zu führen und wie es überhaupt so tickt.

Die Tinthof-Aktionäre wissen das. Sie erfahren es bei ihren wöchentlichen Besuchen, wenn sie sich ihre Eier abholen. Fünf stehen ihnen pro Anteil in der Woche zu, sechs sind es in dieser Woche, weil die Hühner besonders fleißig waren. Dafür haben sie im Winter deutlich weniger bis gar keine Eier gelegt – das ist normal.

Und so erlebt man gerade samstags viele Eltern und ihre Kinder

oder Großeltern mit Enkeln, die schauen, wie es „ihren“ Hühnern so geht, um sich dann ihr Sonntagsfrühstück mitzunehmen. Sogar aus den Nachbarstädten kommen Anteilseigner. Viele von ihnen nutzen die Gelegenheit, um zusätzlich Einkäufe im kleinen Hofladen zu erledigen. Einige von ihnen haben sich überdies zu Fahrgemeinschaften zusammengetan – im Sinne einer guten Ökobilanz.

Unterwegs zu schönen Wiesen

Ulrich Lüders hat es nicht weit, er ist aus Voerde und Aktionär der ersten Stunde. Seine Frau und er hätten sich eine Hühneraktie gegenseitig zum Geburtstag geschenkt, erzählt er. „Denn das ist eine wirklich tolle Idee. So kann man als Verbraucher genau sehen, wo das Lebensmittel herkommt und wie die Tiere gehalten werden. Wir essen inzwischen überhaupt keine anderen Eier mehr.“ Die Dividende zum Schluss sei dann das Suppenhuhn, so Lüders. Das kann man bekommen, muss man aber nicht. Wobei die Vegetarier unter den Aktionären schon abgewinkt hätten, so Heike Hülsermann.



Christian (48) und Heike Hülsermann (47) vom Tinthof.

Zum Sommer hin wird das Federvieh der Sorte „Lohmann Brown“ in seinem Hühnermobil ein bisschen im Umkreis des Hofes herumreisen – immer dahin, wo die schönste Wiese ist und wo sie im Gras picken können. Das tun sie auch jetzt, denn die meisten von ihnen sind nun doch freiwillig rausgekommen. „Sie machen einen zufriedenen Eindruck“, sagt die Landwirtin beim Blick über die gefiederte Herde, und sie sieht dabei fast ein bisschen mütterlich stolz aus. Glückliches Hühnerleben!

EIN EINSTIEG IST NOCH MÖGLICH

■ Noch immer ist ein Einstieg in die **Hühneranleihen** auf dem Tinthof in Voerde-Spellen möglich. Das Projekt ist zunächst bis März 2018 geplant. Ein Anteil entspricht einem Huhn und kostet 145 Euro für ein Jahr. Dafür können sich die Aktionäre pro Woche fünf Eier auf dem Hof abholen,

die Tiere besuchen, sich vor Ort über ihre Haltung informieren. Überdies planen die Hülsermanns auch noch eine „**Aktionärsversammlung**“, die ein lockeres Kennenlernfest für alle Anteilseigner sein soll. ■ Nähere Infos: www.tinthof.de oder unter ☎ 02855-308489.



Ulrich Lüders (57) ist Aktionär der ersten Stunde.

Strenge Kontrollen bei den Tuning-Fans

Karfreitag ist für Tuning-Freunde „Car-Freitag“. Doch die Polizei zeigte starke Präsenz

An Rhein und Ruhr. Der traditionelle Saisonstart der Auto-Tuner hat am Freitag vor allem der Polizei in Soest Arbeit beschert. Auf einem großen Parkplatz an der A 44 haben sich überraschend mehrere hundert Fahrer mit ihren aufgemotzten Fahrzeugen getroffen, wie die Polizei berichtete. Bei Kontrollen erwischte die Polizei hier Fahrzeuge, deren Betriebserlaubnis wegen Veränderungen am Fahrzeug erloschen war.

Traditionell treffen sich die Tuning-Fans auch in Bochum-Wattenscheid, in Duisburg-Hamborn und in Dortmund. Bei den Treffen war es in der Vergangenheit immer wieder

zu illegalen Rennen und anderen Verkehrsverstößen gekommen. Doch bis zum Redaktionsschluss blieb es ruhig – was auch an der Ankündigung der Polizei gelegen haben mag, mit härteren Kontrollen gegen Verkehrssünder vorzugehen.

Die Polizei zeigte sogar am Donnerstagabend im Duisburger UCI-Kino am Hauptbahnhof Präsenz, wo der in der Szene spielende Film „Fast & Furious 8“ Premiere feierte. „Mit einer Computersimulation wollen die Kollegen die Gefahren aufzeigen, die durch zu schnelles Tempo auf der Straße drohen“, erläuterte Polizeisprecher Ramon van der



Die Polizei kontrollierte gestern am Dückerweg getunte Autos. FOTO: INGO OTTO

Maat. Zugleich hatte die Polizei für den Großeinsatz in Alt-Hamborn sogar Kräfte der Einsatzhundertschaft angefordert. Auch die Stadt Duis-

burg bezog mit ihren Radarwagen Position und wollte bis tief in die Nacht zum Samstag kontrollieren – vor allem auf der Duisburger Straße. Einige Strecken hatte die Polizei sogar auf eine Spur verengt.

Rund 700 Fahrzeuge zählte die Polizei am Freitag an der A 40 in Wattenscheid am Dückerweg. Aufgemotzte Autos gab es reichlich, allerdings deutlich weniger als in den Vorjahren. Was auch an den stärkeren Kontrollen gelegen haben mag. Die Wattenscheider Bilanz: 45 Verwarnungsgelder, zwei Ordnungswidrigkeiten, zwei Fahrverbote.

triv/Dre/dpa

EXTRA DREI

Von Hühnern und Hasen

Von Stephan Hermsen

Hat sich eigentlich schon mal jemand Gedanken darüber gemacht, was es über unsere Gesellschaft aussagt, dass wir die Hühner so gering schätzen? Gut, wir essen sie vor der Geburt und nach ihrem Tode, aber allgemein gelten Hühner als eher minderwertige Tiere, die außer picken und Eierlegen nicht viel tun.

Dabei sind sie extrem fleißig wie man weiß und arbeiten den ganzen Tag daran, ein Ei zu produzieren. Und ob das wirklich, wie es einst in dem berühmten Lied „Ich wollt' ich wär' ein Huhn“ hieß, quasi so nebenbei geschieht, das muss man wohl bezweifeln. Schließlich muss so ein Huhn für ein Ei jede Menge Würmer picken und Krafftutter noch dazu.



Der Hase hingegen, den alle wegen seines flauschigen Fells so süß finden, tut eigentlich nix. Er sitzt auf der Wiese in der Sonne (solange weder Fuchs noch Falke in der Gegend sind) und mummelt vor sich hin. Wird's ihm zu wohl, schlägt er ein paar Haken und begibt sich wieder in den Untergrund.

Und zu Ostern schmückt er sich dann auch noch mit den Werken fremden Federviehs und behauptet, er sei der Überbringer der Ostereier und schmeichelt sich so in Kinderherzen ein.

Was lehrt uns das über das Leben und die Arbeit? Es ist viel wichtiger, Produkte bunt anzumalen und gut zu verkaufen, als fleißig in der Produktion vor sich hin zu brüten. Das machen nämlich nur dumme Hühner.

DAS URTEIL

Offener Rundfunkbeitrag mit Steuer verrechnet

Cottbus. Säumige Rundfunkbeitragszahler müssen damit rechnen, dass die fälligen Summen mit ihren Steuerguthaben verrechnet werden. Hintergrund ist die Klage einer Frau, die erreichen wollte, dass die Pfändung und Einziehung des von ihr nicht bezahlten Rundfunkbeitrags als unrechtmäßig eingeschätzt wird. (**Verfahren 11 K 11123/16** vom 24. August 2016). Das sei abgewiesen worden, teilte das Finanzgericht Berlin-Brandenburg am Donnerstag mit. Das Urteil ist rechtskräftig *dpa*

EUROJACKPOT

Eurojackpot (5 aus 50): 6, 22, 33, 46, 49.
Eurozahlen (2 aus 10): 1, 5.
Gewinnquoten - Kl. 1 (5 + 2): 86.970.702,80 €; **Kl. 2 (5 + 1):** 821.662 €; **Kl. 3 (5):** 86.999,50 €; **Kl. 4 (4 + 2):** 5.178,50 €; **Kl. 5 (4 + 1):** 258,60 €; **Kl. 6 (4):** 103,60 €; **Kl. 7 (3 + 2):** 64,20 €; **Kl. 8 (2 + 2):** 22,90 €; **Kl. 9 (3 + 1):** 17,90 €; **Kl. 10 (3):** 14,60 €; **Kl. 11 (1 + 2):** 10,90 €; **Kl. 12 (2 + 1):** 8,20 €.
(ohne Gewähr)

GEWINNQUOTEN

Lotto am Mittwoch - Kl. 1: unbes. (Jackpot: 5 684 380,50 €); **Kl. 2:** 390 453,00 €; **Kl. 3:** 8873,90 €; **Kl. 4:** 3425,00 €; **Kl. 5:** 140,30 €; **Kl. 6:** 38,20 €; **Kl. 7:** 15,00 €; **Kl. 8:** 9,10 €; **Kl. 9:** 5,00 €.
Spiel 77 - Kl. 1: unbesetzt (Jackpot: 1 732 508,50 €)
Super 6 - Kl. 1: 100 000,00 € (o. Gewähr)

@ seitendrei@nrz.de